

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schon vor dem grossen Brand von London 1666 bestand die Absicht, die gotische St. Pauls-Kathedrale auf Renaissance umzubauen, es gibt Projekte dafür von Inigo Jones und von Wren (1632—1723). Dieser, ursprünglich Mathematiker, wird nach dem Brand der Mann des Schicksals, dem der Wiederaufbau zufällt; 1668 wird er königlicher Generalarchitekt für ganz England. Sein Gesamtplan von London wird zwar nur zum geringsten Teil ausgeführt, aber er baut viele Kirchen, das neue St. Pauls, gebaut 1673—1710, Marlborough-House und vieles andere.

Das Buch von V. Fürst gibt eine umfassende Darstellung dieses wichtigen Architekten, genau dokumentiert mit vielen Zeichnungen von Wren und anderen und mit 1048 Anmerkungen, mit einem Oeuvre-Katalog und dem Katalog seiner Bibliothek, die 1748 versteigert wurde. Neben mathematischen, astronomischen und Architekturwerken enthielt sie viel Theologisches. Damals war jeder bedeutende Architekt ein umfassend gebildeter Mann; man hatte noch nicht Angst, dadurch seine Originalität einzubüssen. Ein wichtiges, solid gearbeitetes Buch. P. M.

Taschenbuch für Heizung und Lüftung. 49. Jahrgang. Herausgegeben von *Recknagel-Sprenger*. 647 S. mit Abb. und Tafeln. München 1956, Verlag R. Oldenbourg. Preis geb. 36 DM.

Die vorliegende 49. Auflage 1956 weist gegenüber der vorangehenden (besprochen in SBZ 1955, Nr. 46, S. 733) trotz der sehr kurzen Zeit, die zur Verfügung stand, wiederum wesentliche Erweiterungen auf. Die meteorologischen Grundlagen wurden überarbeitet und ergänzt. Neu ist ein Abschnitt über die messtechnischen Grundlagen. In den Abschnitten, die sich mit der Ausführung von Heizungen und Lüftungen befassen, sind weitere Raum- bzw. Gebäudearten berücksichtigt worden. Da das Buch auch in der Schweiz gut bekannt ist, wäre bei einer späteren Auflage die Aufnahme der gut bekannten meteorologischen Daten von Zürich erwünscht. Das schön ausgestaltete und übersichtlich gegliederte Werk kann wärmstens empfohlen werden. A. O.

WETTBEWERBE

Erweiterung des Bürgerspitals Solothurn. Engerer Projektwettbewerb, 10 Entwürfe. Das Preisgericht, dem als Architekten angehörten E. Bosshardt, Winterthur, Herm. Baur, Basel, Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau, und Kantonsbaumeister M. Jeltsch, Solothurn, fällt folgenden Entscheid:

1. Preis (3375 Fr.) Franz Füg, Bruno und Fritz Haller, Heinz Walthard, Paul Wirz
2. Preis (3175 Fr.) Karl Scherrer, Schaffhausen
3. Preis (2975 Fr.) Robert Landolt, Zürich
4. Preis (1475 Fr.) Rolf Altenburger, Solothurn

Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte einzuladen, ihre Projekte gegen feste Entschädigung umzuarbeiten. Die Ausstellung der Entwürfe findet vom 12. bis 27. Januar in der neuen Kantonsschule statt. Oeffnungszeiten: Werktags 10 bis 12 h, 14 bis 16 h, sonntags 10 bis 12 h.

Häuser mit verbilligten Wohnungen und Kindergartenlokal in Kilchberg b. Z. Projektwettbewerb unter allen seit dem 1. Januar 1955 in Kilchberg wohnenden oder verbürgerlichten Architekten. Fachleute im Preisgericht: W. Dunkel, M. Kopp, Kilchberg, C. D. Furrer, Zürich. Für vier bis fünf Preise stehen 10 000 Fr. und für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Abzuliefern sind: Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden, Schnitte 1:100, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht bis am 30. März 1957 an die Gemeindekanzlei. Anfragen sind bis am 31. Januar 1957 an das Bauamt Kilchberg zu richten. Dasselbst können auch die Unterlagen gegen Hinterlegung von 15 Fr. bezogen werden.

Kirchliche Bauten an der Saatlenstrasse in Zürich-Schwamendingen (SBZ 1956, S. 27 und 448). Gemäss der Empfehlung des Preisgerichts wurden die fünf prämierten, sowie ein weiterer Projektverfasser zur Weiterbearbeitung eingeladen. Die überarbeiteten Projekte sind Mitte Dezember abgegeben worden. Das Preisgericht stellte fest, dass alle sechs Arbeiten wesentlich verbessert worden sind. Es empfiehlt der Kirchenpflege das Projekt der Firma *Cramer,*

Jaray & Paillard zur Weiterbearbeitung und Ausführung. Die Projekte sind vom 4. bis 14. Januar im kleinen Saal des Kirchgemeindehauses Schwamendingen ausgestellt. Oeffnungszeiten werktags 14 bis 19 h, sonntags 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Reformierte Kirche in Bichelsee TG. Projektauftrag an fünf eingeladene Architekten. Die Experten empfahlen einstimmig das Projekt von Arch. *Edwin Rausser*, Bern, zur Weiterbearbeitung. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1500 Franken. Experten waren die Architekten Jakob Hunziker und Max Ziegler, beide in Zürich.

Primarschulanlage in Ipsach bei Biel (SBZ 1956, Nr. 25, S. 389). 16 eingereichte Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (2500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Pia Giauque, Ligerz
 2. Preis (2200 Fr.) Benoit de Montmollin, Biel
 3. Preis (1800 Fr.) Gianpeter Gaudy, Biel
 4. Preis (1500 Fr.) Herbert Gnaegi, Täuffelen
- Ankauf (500 Fr.) Otto Suri, Nidau
Ankauf (500 Fr.) Bernasconi, Nidau

Die Ausstellung ist schon geschlossen.

Primarschulhaus mit Turnhalle in Zollikofen. Engerer Projektwettbewerb unter sieben Teilnehmern. Architekten im Preisgericht: Kantonsbaumeister H. Türler, W. M. Moser, Zürich, P. Salchli, Burgdorf, Stadtbaumeister A. Gnaegi, Bern. Ergebnis:

1. Preis (1300 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Walter von Gunten, Bern; Mitarbeiter Alphonse Delley
2. Preis (1100 Fr.) Hermann Rüfenacht, Bern
3. Preis (900 Fr.) Robert Friedli, Zollikofen
4. Preis (800 Fr.) Gottfried Rüedi, Gümmenen/Bern

Jeder Verfasser erhielt eine feste Entschädigung von 700 Fr.

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Ingenieurtätigkeit für ungarische Flüchtlinge

Da sich die Arbeitsangebote von ungarischen Ingenieuren, Architekten und Technikern mehren, möchten wir die Arbeitgeber bitten, sich an die STS, *Schweizerische Technische Stellenvermittlung*, *Lutherstrasse 14, Zürich 4, Tel. (051) 23 54 26* zu wenden, die in der Lage ist, geeignete ungarische Arbeitskräfte zu vermitteln. Da sie auch eine Sichtung der Bewerber vornimmt, ist den Arbeitgebern durch die Inanspruchnahme der STS besser gedient als durch direkte Verhandlungen. Aus dem gleichen Grund werden die Ungaren gebeten, sich ebenfalls der STS zu bedienen, statt direkt an die Arbeitgeber zu gelangen.

Das Generalsekretariat

Technischer Verein Winterthur und Sektion Winterthur des S. I. A.

Generalversammlung vom 14. Dezember 1956

Diese beiden eng miteinander verbundenen Vereine, welche in unserer Stadt kulturelle und berufliche Belange der Technik, des Ingenieurschaffens und der Architektur betreiben, luden zur 82. Generalversammlung ins Casino ein. Der Präsident, Prof. *Max Schmid*, konnte vor einer zahlreichen Mitgliedschaft wiederum über ein erfolgreiches Vereinsjahr Bericht erstatten. Zwölf Vorträge über verschiedene Gebiete der Technik, der Naturwissenschaften, der Architektur und der Kunst erhielten den Besuch von je 60 bis 250 Mitgliedern, Angehörigen und Gästen, und an den vier samstäglich Exkursionen beteiligten sich je 50 bis 110 Personen. Im Schosse des Ingenieur- und Architektenvereins (S. I. A.) wurden verschiedene Berufsfragen besprochen, u. a. auch die Einführung der jungen Ingenieure in den Betrieb und die heutigen Probleme des technischen Nachwuchses. Der Mitgliederbestand des technischen Vereins ist auf 505 angewachsen, derjenige des S. I. A. beträgt 164. Vier Kollegen sind nach 30jähriger Treue zum Verein in den Veteranenstand vorgerückt: Prof. F. Bachmann, Prof. P. Frauenfelder, Ing. H. Moser und Dr. h. c. H. Wachter. Ehrend wurde der während des vergangenen Vereinsjahres verstorbenen Mitglieder Dir. J. Gastpar, Dipl. Ing. Th. Güdel, Dir. P. E. Rudolf, Ing. J. Savary, Ing. A. Brun-